

Inhalt

Einführung	13
Über das Buch	15
Problem eins: »Triebkräfte« und der ökonomische Faktor	18
Problem zwei: Weltgeschichte und Postmoderne	21
Problem drei: Das immerwährende »Rätsel der Moderne«	24
Anpassung an Standards: Körperpraxis	28
Über den Körper hinaus: Kommunikation und Komplexität	35

Teil I

Das Ende der alten Ordnungen

1. Alte Ordnungen und »archaische Globalisierung«	43
Bauern und Herren	43
Die Politik der Differenz	46
Mächte an den Rändern von Staaten	54
Verbote neuer politischer Formationen	57
Die Vorgeschichte der »Globalisierung«	59
Archaische und frühneuzeitliche Globalisierung	63
Ausblick	66
2. Übergänge von den alten Ordnungen zur Moderne	68
Die letzte »große Domestizierung« und die »Revolutionen des Fleißes«	68
Neue Muster in materieller Kultur, Produktion und Handel in Afrika und Asien	75
Die inneren und äußeren Beschränkungen afroasiatischer Revolutionen des Fleißes	78
Handel, Finanzen und Innovation: Europäische Wettbewerbsvorteile	80
Der aktivistische, patriotische Staat entsteht	84

Kritische Öffentlichkeiten	94
Die Entwicklung asiatischer und afrikanischer Öffentlichkeiten	98
Schluss: »Rückständigkeit«, Zeitunterschiede und Konjunkturen	104
Ausblick	107
3. Konvergierende Revolutionen 1780 bis 1820	110
Zeitgenossen denken über die Weltkrise nach	110
Eine kleine Anatomie der Weltkrise 1720 bis 1820	113
Die Legitimität des Staates unterminieren: Von Frankreich nach China	126
Die ideologischen Ursprünge der modernen Linken und des modernen Staates	135
Nationalitäten versus Staaten und Reiche	142
Die dritte Revolution: Gebildete und Handel treibende Völker in der ganzen Welt	145
Ausblick	151

Teil II

Die moderne Welt entsteht

4. Zwischen Weltrevolutionen, circa 1815 bis 1865	157
Den »Niedergang der Nationen« einschätzen	157
Britische Seehoheit, Welthandel und die Erneuerung der Landwirtschaft	161
Emigration: Ein Sicherheitsventil?	166
Die Verlierer in der »neuen Weltordnung« 1815 bis 1865	168
Probleme hybrider Legitimität: Wessen Staat war es?	174
Der Staat wird stärker, aber nicht stark genug	179
Legitimationskriege in Asien: Ein kurzer Abriss	185
Ökonomische und ideologische Ursachen der asiatischen Revolutionen	189
Die Jahre des Hungers und des Aufruhrs in Europa 1848 bis 1851	195
Der Amerikanische Bürgerkrieg als Weltereignis	201
Konvergenz oder Differenz?	206
Überprüfung der These	210
5. Industrialisierung und die neue Stadt	212
Historiker, Industrialisierung und Städte	212
Das Fortschreiten der Industrialisierung	215
Armut und fehlende Industrie	220
Städte als Zentren der Produktion, des Verbrauchs und der Politik	228

Die Auswirkung der Weltkrise von 1780 bis 1820 auf die Stadt	231
Rasse und Klasse in den neuen Städten	234
Arbeiterpolitik	237
Weltweite Stadtkulturen und ihre Kritiker	241
Schluss	245
6. Nation, Reich und Ethnie, circa 1860 bis 1900	248
Theorien des Nationalismus	248
Wann kann man von Nationalismus sprechen?	252
Wessen Nation ist es?	255
Nationalismen bewahren: Erinnerungen, nationale Organisationen und Druckwesen	257
Von der Gemeinschaft zur Nation: Die eurasischen Reiche	261
Was vom Nationalismus zu halten ist: Ein Standpunkt	268
Völker ohne Staaten: Verfolgung oder Assimilation?	270
Imperialismus und seine Geschichte: Das späte 19. Jahrhundert	280
Dimensionen des »neuen Imperialismus«	281
Eine Welt aus Nationalstaaten?	288
Die Beharrlichkeit der archaischen Globalisierung	288
Von der Globalisierung zum Internationalismus	292
Internationalismus in der Praxis	294
Schluss	299

Teil III

Staat und Gesellschaft im Zeitalter des Imperialismus

7. Mythen und Techniken des modernen Staates	303
Dimensionen des modernen Staates	303
Der Staat und die Historiker	306
Schwierigkeiten, den Staat zu definieren	309
Der moderne Staat schlägt Wurzeln: Geografische Dimensionen	312
Forderungen nach Gerechtigkeit und Symbole der Macht	321
Die Ressourcen des Staates	326
Die Pflichten des Staates gegenüber der Gesellschaft	332
Instrumente des Staates	336
Staat, Wirtschaft und Nation	341
Eine Bilanz: Was hatte der Staat erreicht?	345

8. Theorie und Praxis von Liberalismus, Rationalismus, Sozialismus und Naturwissenschaft	348
Geistesgeschichte im Kontext	348
Die Verderbtheit der gerechten Republik: Ein klassisches Thema	350
Gerechte Republiken in der ganzen Welt	353
Die Ankunft von Liberalismus und Markt: Westlicher Exzeptionalismus?	356
Liberalismus und Bodenreform: Radikale Theorie und konservative Praxis	362
Freihandel oder nationale Volkswirtschaft?	368
Die Völker repräsentieren	371
Säkularismus und Positivismus: Transnationale Affinitäten	377
Die Rezeption des Sozialismus und sein lokaler Widerhall	379
Wissenschaft im globalen Zusammenhang	384
Professionalisierung auf globaler Ebene	394
Schluss	397
9. Weltreiche der Religion	400
Religion in den Augen der Zeitgenossen	400
Die Sicht der späteren Historiker	404
Der Aufschwung der Religion neuen Stils	405
Formen religiöser Herrschaft, ihre Vertreter und ihre Beschränkungen	410
Die Formalisierung religiöser Autorität und die Schaffung von »Reichsreligionen«	414
Die Formalisierung von Lehren und Riten	419
Die Ausbreitung der »Reichsreligionen« an ihren inneren und äußeren Grenzen	424
Pilgertum und Globalisierung	434
Das Druckwesen und die Verbreitung der Religion	441
Religiöse Bautätigkeit	443
Die Religion und die Nation	446
Schluss: Der Zeitgeist	447
10. Die Welt der Kunst und der Imagination	451
Kunst und Politik	451
Weltweite Hybridität und Uniformität in der Kunst	453
Nivellierende Kräfte: Markt, Alltag und Museum	457
Die Kunst der entstehenden Nation 1760 bis 1850	462

Die Kunst und das Volk 1850 bis 1914	470
Außerhalb des Westens: Anpassung und Abhängigkeit	471
Architektur: Ein Spiegel der Stadt	473
Auf dem Weg zu einer Weltliteratur?	476
Schluss: Kunst und Gesellschaft	482
Ausblick	484

Teil IV

Wandel, Niedergang und Krise

11. Die Wiederherstellung sozialer Hierarchien	489
Der Wandel und die Historiker	490
Geschlecht und Unterordnung im »liberalen Zeitalter«	495
Der zweite Frühling der Sklaverei	499
Der Kleinbauer und Landarbeiter als Leibeigener	509
Die Kleinbauern, die davankamen	516
Warum die Unterordnung auf dem Lande überdauerte	518
Der Wandel des niederen Adels	521
Bedrohungen für den niederen Adel	522
Wege zum Überleben: Staatsdienst und Handel	523
Männer mit weniger »großen Gütern« in Europa	529
Überdauernde höchste Gewalten	532
Kontinuität oder Wandel?	536
12. Die Vernichtung indigener Völker und die ökologische Verwüstung	538
Wer ist mit »indigenen Völkern« gemeint?	539
Europäer und indigene Völker vor circa 1820	541
Indigene Völker im »Zeitalter der Brüche«	544
Die weiße Flut 1840 bis 1890	547
Die Flut in der Praxis: Neuseeland, Südafrika und die Vereinigten Staaten	549
Wilde Naturen beherrschen: Rettung und Ausgrenzung	554
13. Schluss: Die große Beschleunigung, circa 1890 bis 1914	564
Die Vorhersage »kommender Dinge«	564
Agrarkrise, internationale Zusammenarbeit und neuer Imperialismus	567
Der neue Nationalismus	575

Das merkwürdige Ende des internationalen Liberalismus	578
Resümee: Globalisierung und Krise 1780 bis 1914	583
Globale Vergleiche und Zusammenhänge 1780 bis 1914: Schluss	585
Welches waren die treibenden Kräfte des Wandels?	590
Macht in globalen und internationalen Netzwerken	593
Rekurs: Umstrittene Uniformität und universelle Komplexität	597
August 1914	608
Literatur	610
Danksagung	632
Anmerkungen und Konventionen	634
Verzeichnis der Karten und Tabellen	636
Abbildungsnachweise	637
Register	638